



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Freyherrn von Canitz Gedichte

Canitz, Friedrich von

Berlin, 1765

VD18 11106042

9. Knittelhardt an Hrn. Licentiat Lobesan (Hrn. Zapfen)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49294)

Kittelhardt

An Herrn Licentiat Lobesan ' 1677.

Hier ist der Pelz und das Felleisen,
 Die euch auf euren weiten Reisen,
 So grossen Nutzen han gethan,
 Ach! seht sie doch genädig an,
 Licentiat der beyden Rechten.
 Von unserm und des Feindes Fechten²
 Hat man noch keine Zeitung nicht,
 Weil der Postillion gebricht,
 Und, mit Bestürkung vieler Frommen,
 Im Post-Haus noch nicht angekommen.
 Früh, eh es Morgen achte schlägt,
 Macht, daß euch euer Gang herträgt.
 Ich wollt euch gern was mehrers schreiben;
 Doch seh ich durch die Fenster-Scheiben³,
 Daß sich was angenehmes rührt,
 Darob mein Herze Freude spührt.
 Darum so laßt euchs nicht verdriessen,
 Daß ich die Ode schon muß schließen.
 Licentiate Lobesan,
 Nehmt einen guten Abend an!



A a 2

Scherz-

1. Herr Zapfe war kurz zuvor, in Jena, Licentiat der beyden Rechten worden, als er nach Berlin kam, über welchen neuen Ehren-Titel sie öfters unter sich zu scherzen pflegten.

2. Herr von Canis und Herr Zapfe waren vorher mit bey der Belagerung vor Stettin gewesen, und also begierig, was neues aus dem Lager zu hören.

3. Dieß war seine Doris, die das mahlige Fräulein von Arnimb, welche in ihres Stief-Vaters, des Ober-Marschalls von Canstein Hauie, der Frau Ober-Cammer-Herrin von Burgsdorf Behausung, in der Heil. Geist-Strasse, gleich gegen über wohnte; bey welcher, als seiner Frau Groß-Mutter, der Herr von Canis sich aufhielt.